

# WOCHENSPIEL

## »Er war ein Dekorateur der Barbarei«

Die Rolle von Werner Peiner im NS-Regime - Hinweis auf die Vergangenheit des Hauses für Lehrerfortbildung

»Werner Peiner gehört in eine Reihe mit Arno Breker und Albert Speer. Sie waren die Dekorateur der Barbarei«, sagt der Kölner Journalist und Historiker Frank Möller. Ihm war es wichtig, dies auch an dem Ort zu dokumentieren, an dem Peiner während des NS-Regimes wirkte. Und daher prangt nun eine große Hinweistafel an der Mauer des Gebäudes in Kronenburg, in dem heute das Haus für Lehrerfortbildung des Landes Nordrhein-Westfalen untergebracht ist.

KRONENBURG (MN). »In diesen Gebäudekomplex«, so Frank Möller, »stand Werner Peiner, der zu den Lieblingsmalern von Adolf Hitler gehörte, der Hermann Göring-Meisterschule für Malerei vor.«

Als Möller zum ersten Mal nach Kronenburg kam, war er schnell der Auffassung: »Hier fehlt etwas.« Denn ein Hinweis auf die nationalsozialistische Herkunft und Vergangenheit des Gebäudekomplexes habe man vergeblich gesucht.

### Spurensuche

Auf die Spur von Peiner kam Frank Möller dabei eher durch einen Zufall. Er recherchierte ursprünglich zu einem Dichtertreffen, das 1964 in Kronenburg stattfand und an dem unter anderem Heinrich Böll und Dieter Wellershoff teilnahmen.

Er stieß auf ein Foto, das die Gruppe im Innenhof



Dahlems Bürgermeister Jan Lembach (v.li.), Martin Schöddert, Eva Müller-Hallmanns und Frank Möller enthüllen die Hinweistafel »Von der Hermann Göring-Meisterschule für Malerei zum Haus für Lehrerfortbildung« (Foto oben). Auf der Tafel ist auch das Bild von Werner Peiner und Hermann Göring vom Tag der Eröffnung der »Meisterschule« am 8. Juni 1938 in Kronenburg zu sehen (Foto rechts).  
Foto und Repro: mn

des »Eifelhauses« zeigte. In diesem Haus wirkte einst auch Werner Peiner, der 1931 nach Kronenburg kam. Bei seinen weiteren Recherchen wurde Möller bewusst, welche Rolle Peiner und seine Meisterschule in der NS-Diktatur gespielt haben. »In Kronenburg«, so der Journalist, »entstanden die Vorlagen für Tapiserien, die den Weltherrschaftsanspruch der Nationalsozialisten zum Inhalt hatten. Die Werke dienten der Ausstattung von Repräsen-

tationsbauten wie der neuen Reichskanzlei in Berlin oder auch der NS-Ordensburg in Vogelsang.« Peiner sei zu einem der wichtigsten Staatskünstler des NS-Regimes avanciert.

### »Guter Tag«

Bei einem Gespräch mit der NRW-Bildungsministerin Sylvia Löhrmann habe er vor zwei Jahren angeregt, auf die Vergangenheit des Gebäudes hinzuweisen. Das sei gerade in der heutigen Zeit, in der rechtes

Gedankengut wieder hochkomme, immens wichtig. Die Ministerin stimmte zu und nun gibt es eine große Hinweistafel mit Informationen zur NS-Vergangenheit des Hauses.

Für Martin Schöddert, Leiter des Hauses für Lehrerfortbildung, war die Enthüllung der Tafel »ein guter Tag«. Er kündigte sieben weitere Info-Tafeln unter der Regie von Frank Möller an, die auch im Gebäude selbst die NS-Vergangenheit thematisieren werden.



### Die Tafel

Die Texte auf der Hinweistafel, die vom NRW-Schulministerium gefördert wird, stammen von Frank Möller und sind sowohl in deutscher und englischer Sprache zu lesen. Über einen QR-Code werden die Infos auch in Französisch und Niederländisch zur Verfügung gestellt. Für die Grafik und das Design zeichnet Eva Müller-Hermanns verantwortlich.